

## Kleine Anfrage

des Abgeordneten Gentzel (SPD)

und

Antwort

des Thüringer Innenministeriums

### Musikprojekte der rechtsextremen Szene in Thüringen

Die **Kleine Anfrage 365** vom 24. Mai 2005 hat folgenden Wortlaut:

Laut Presseberichten registrierte der Verfassungsschutz 2004 in Thüringen deutlich mehr Skinheadkonzerte als im Jahr davor. Der Präsident des Landesamtes für Verfassungsschutz wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass Konzerte Rechtsextremer besonders ernst zu nehmen seien. Mit ihrer Hilfe würden Jugendliche zum Einstieg in die rechte Szene animiert.

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Musikprojekte sind in der Thüringer rechtsextremen Szene aktiv und welchen Stilrichtungen (Oi, Black Metal, Liedermacher etc.) sind sie zuzuordnen (bitte getrennt für 2004/2005 angeben)?
2. Welche CD- und Kassettenproduktionen wurden von den unter Frage 1 genannten Gruppen vorgelegt (bitte getrennt für 2004/2005 angeben)?
3. Über welche Vertriebswege werden die Produktionen verbreitet (bitte getrennt für 2004/2005 angeben)?
4. Welche rechtsextremen Konzerte (nicht nur Thüringer Bands) fanden 2004/2005 in Thüringen statt (bitte getrennt für 2004/2005 angeben und nach Bands, Ort und Zeit aufgliedern)?
5. Welche Labels und Versandfirmen existieren in Thüringen (bitte getrennt für 2004/2005 angeben)?
6. Welche Verbindungen bestehen in Thüringen zwischen der rechtsextremen Musikszene und dem organisierten Rechtsextremismus (bitte getrennt für 2004/2005 angeben)?

Das **Thüringer Innenministerium** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 30. Juni 2005 (Eingang: 6. Juli 2005) wie folgt beantwortet:

Zu 1.:

Folgende rechtsextremistische Skinheadbands aus Thüringen traten in Erscheinung:

Jahr 2004

- "Blutstahl" (vormals "Division Wiking"), Jena
- "Brainwash" (Projekt von "Kreuzfeuer" und "Might of Rage"), Altenburg

- "D.N.A." ("Deutsch Nationale Antisemiten"), Gera
- "Eugenik" (frühere Schreibweise "Oigenik"), Gera
- "Garde 18", Westthüringen
- "Radikahl" (nur noch Sänger), Weimar
- "Wewelsburg", Altenburg

Jahr 2005

- "Bataillon", Raum Gotha
- "Blutstahl" (vormals "Division Wiking"), Jena
- "Brainwash" (Projekt von "Kreuzfeuer" und "Might of Rage"), Altenburg
- "Eugenik" (frühere Schreibweise "Oigenik"), Gera
- "Garde 18", Westthüringen
- "Isengard", Raum Erfurt
- "Radikahl" (nur noch Sänger), Weimar

Auch die rechtsextremistische Black-Metal-Band "Totenburg" aus Gera trat in den Jahren 2004 und 2005 mehrfach bei Skinheadkonzerten auf.

Der bekannte rechtsextremistische Liedermacher Maximilian Lemke aus Jena trat im Jahr 2004 auf und war für Veranstaltungen im Jahr 2005 angekündigt.

Hinweis:

Die in Thüringen ansässigen "Oi-Bands" zählen zur unpolitischen Skinheadszenen und spielen keine rechtsextremistische Musik.

Zu 2.:

Jahr 2004

- "Totenburg" CD "Pestpogrom"

Jahr 2005

- "Brainwash" CD "Moments of Truth"
- "Totenburg" CD "Art und Kampf"

Zu 3.:

Rechtsextremistische Musik und Szeneartikel werden von Vertrieben, Szene-Läden sowie Klein- und Kleinsthändlern angeboten.

Die Zahl der rechtsextremistischen Skinheadvertriebe, welche in größerem Umfang bundesweit rechtsextremistische Musik und Szeneartikel anbieten, hat sich in den letzten Jahren leicht erhöht. Die Anzahl der Vertriebe mit Sitz im Freistaat Thüringen bewegt sich im einstelligen Bereich. Eine große Bedeutung kommt dabei Internetanbietern zu, die entsprechendes Liedgut und Devotionalien einem großen Interessentenkreis zugänglich machen.

Szene-Läden stellen aufgrund ihres Warenangebotes einen Anlaufpunkt für Rechtsextremisten, insbesondere Skinheads, dar. Dabei handelt es sich um Unternehmen, die zwar einschlägige Tonträger verkaufen, aber häufig über keine eigenen Produktionsmöglichkeiten (Label) verfügen.

Bei Klein- und Kleinsthändlern handelt es sich um Einzelpersonen, die z.B. anlässlich eines Skinheadkonzertes spontane Tagesgeschäfte mit kleinen Stückzahlen abwickeln und nur die jeweilige regionale Szene, oft mit strafrechtlich relevanter Ware, bedienen.

Zu 4.:

siehe Anlage

Zu 5.:

Die nachfolgend aufgeführten Produktions- und Versandfirmen waren bereits im Jahr 2004 bekannt und bestehen fort:

- "Aufruhr-Versand", Gera
- "Phoenix-Versand", Weimar
- "Ultima-Tex", Gera
- "W & B Records", Fretterode
- "Youngland", Gera
- "8mal11-Versand", Altenburg

Die Existenz weiterer kleiner Vertriebe kann nicht ausgeschlossen werden.

Zu 6.:

Die rechtsextremistische Skinheadszenen lehnt eine Einbindung in feste und auf Dauer angelegte Organisationsstrukturen weitgehend ab. Rechtsextremistische Parteien wie die DVU und die "Republikaner" stehen den Skinheads nach wie vor mit Vorbehalt gegenüber. Die Skinheadszenen stellen jedoch für die NPD und für Neonazis ein ergiebiges Mobilisierungs- und Rekrutierungspotenzial dar. So nehmen Skinheads beispielsweise an Demonstrationen sowie Mahnwachen teil und lassen sich bei derartigen Veranstaltungen auch als Ordner einsetzen. Für die Motivation der Skinheads, sich in diese Aktivitäten einbinden zu lassen, spielt der gebotene Aktionismus eine nicht unwesentliche Rolle.

Die früher vorgenommenen Abgrenzungen zwischen Skinhead- und Neonaziszenen sind vielfach fast obsolet geworden; beide Szenen bewegten sich im Laufe der vergangenen Jahre immer mehr aufeinander zu. In einem größeren Umfang bildeten sich so genannte Mischszenen heraus bzw. verschmolzen Skinheadcliquen und neonazistische Kameradschaften miteinander. Die Gründe hierfür liegen zum einen in den offeneren Strukturen der Neonazis, die in "unabhängigen" Kameradschaften agieren und somit der Organisationsunwilligkeit vieler Skinheads entgegenkommen. Zum anderen trugen in der Vergangenheit auch Strukturierungsversuche, die von ehemaligen "Blood & Honour"-Mitgliedern oder der "Hammerskin"-Bewegung ausgingen, dazu bei, die Skinhead- und die Neonaziszenen einander anzunähern und in einem steigenden Maße zu politisieren.

Verbindungen von Skinheads zu Parteien sind häufig von persönlichen Kontakten abhängig. Der Thüringer Landesverband der NPD bemühte sich in den Jahren 2004 und 2005 verstärkt, Anhänger der Skinheadszenen für sich zu gewinnen. So pflegt insbesondere der NPD-Kreisverband Gera Kontakte zur ortsansässigen Skinheadszenen. Der Kreisverband organisierte am 10. Juli 2004 in Gera bereits zum zweiten Mal eine politische Veranstaltung, die unter dem Motto "Nationalisten gegen US-amerikanische Kriegstreiberei" stand (erste Veranstaltung mit dem Motto "Rock gegen den Krieg" am 21. Juni 2003). Bei dieser Parteiveranstaltung - dem so genannten "Friedensfest" - beschränkten sich die politischen Inhalte trotz auftretender Redner auf ein Minimum; der Schwerpunkt lag überwiegend in den musikalischen Beiträgen.

Dr. Gasser  
Minister

Anlage

zur Antwort der Landesregierung auf die  
Kleine Anfrage Nr. 365 des Abgeordneten Gentzel (SPD); betrifft Frage 4

In den Jahren 2004 und 2005 sind in Thüringen folgende Konzerte bekannt geworden:

Jahr 2004

Datum	Ort	Teilnehmerzahl	Auftritt von
23.01.2004	Altenburg	70-80	„Attack“/USA, „Moshpit“/Sachsen und „Brainwash“
27.03.2004	Porstendorf	150	„Blutstahl“, „Aryan Rebels“/Bayern, „Nordfront“/Niedersachsen
15.05.2004	Plaue	150-200	„Blutstahl“, „Agitator“/Niedersachsen u.a.
22.05.2004	Wichmar	300	„Moshpit“/Sachsen, „Endlöser“/Bremen, „Verszerödes“/Ungarn, „Aryan Rebels“/Bayern, „Before the War“/Slowakei
16.07.2004	Gera	200	„Brainwash“, „System Coffins“/Sachsen-Anhalt, „No Alibi“/USA
21.08.2004	Pößneck	90	„Eugenik“, „D.N.A.“ u.a.
28.08.2004	Bucha	200	„Blutstahl“, „Blitzkrieg“/Sachsen „Break-down“/Rheinland-Pfalz
04.09.2004	Wachsenburg-Gemeinde	50	unbekannt
11.09.2004	Pößneck	50-70	„D.N.A.“, „Legion Germania“/Bayern u.a.
17.09.2004	Hinternah	170-200	„Blutstahl“ u.a.
25.09.2004	Wasungen	150	„Garde 18“, „Imperium“/Tschechien u.a.
30.10.2004	Gröben	200	„Blutstahl“, „Garde 18“, „Legion Germania“/Bayern

Jahr 2005 (Stand 03.06.2005)

Datum	Ort	Teilnehmerzahl	Auftritt von
14.01.2005	Saalfeld- Gorndorf	100	„Blutstahl“, „Legion Germania“/Bayern und „Bataillon“
28.01.2005	Altenburg	200	„Brainwash“ und „Moshpit“/Sachsen
29.01.2005	Gotha	ca. 200	„Isengard“ sowie verm. „Bataillon“ u.a.
19.02.2005	Gotha <i>(aufgelöst)</i>	ca. 150	„Blutstahl“, „Garde 18“ u.a.
26.02.2005	Guthmannsh ausen <i>(aufgelöst)</i>	ca. 200	„Blutstahl“, „Haftbefehl“/Sachsen, „Isengard“
05.03.2005	Gotha	60-80	„Garde 18“
02.04.2005	Pößneck	über 1000	„Lunikoff-Verschörung“/Berlin, „White Law“/Großbritannien, „English Rose“/Großbritannien, „Agitator“/Niedersachsen und „Gegenschlag“/Hessen
14.05.2005	Benshausen <i>(aufgelöst)</i>	115	„Storm“/Schweden und „Luton Svea“ (phon.)/Schweden